volk
Verlag | Streitfeldstr. 19 | 81673 München
Telefon 089/420 79 69 80 | Fax 089/420 79 69 86 | E-Mail: info@volkverlag.de | www.volkverlag.de

volk verlag | streitfeldstr. 19 | 81673 münchen

**PRESSEMITTEILUNG**

# Heit san ma wieder kreizfidel

**Bairische Wirtshausliader und Trinksprüch' – gschaamige und ausgschaamte**
Herausgegeben von Adolf Eichenseer

„Jessas, is's im Wirtshaus schee!" Diesen Stoßseufzer wird man nun wieder hören, wenn die Leute sich um den Wirtshaustisch versammeln: zum Reden, Feiern, Lachen, Singen und Musizieren, zum kleinen Glück in geselliger Runde.

Der ehemalige Oberpfälzer Bezirksheimatpfleger Dr. Adolf Eichenseer hat ein Leben lang „gschaamige und ausgschaamte" Wirtshauslieder gesammelt. Jetzt gibt er sie ungeniert und unzensiert zurück in die Hände sangesfreudiger Menschen. Es sind feine oder auch weniger feine, manchmal zünftige und manchmal deftige Gesänge. Sie handeln vom Essen und Trinken, vom Tanzen und Turteln, von Liebesfreud und Eheleid – oder einfach nur von der Lust an der Gaudi und am Derblecken. Für zart besaitete Gemüter sind sie jedenfalls nichts.

Auch wenn sie wegen ihrer oftmals anrüchigen Texte und Inhalte von den strengen Volksliedpflegern geflissentlich überhört und übersehen werden, so sind sie doch ebenso Teil des Brauchtums wie die „echte" Volksmusik, die seit Jahren als solche gesammelt wird. Wirtshauslieder, Couplets, Schnaderhüpfl, Gstanzl und Trinksprüche gehören zur bayerischen Gemütlichkeit wie das Bier und die Brotzeit - und auf dem Heimweg heißt es dann: „Heit war ma wieder kreizfidel!"

Adolf Eichenseer (Hrsg.)
**Heit san ma wieder kreizfidel**
**Bairische Wirtshausliader und Trinksprüch' – gschaamige und ausgschaamte**
Hardcover, 288 Seiten mit zahlreichen Illustrationen
16,90 Euro
ISBN 978-3-86222-085-4

---

**An die Presseabteilung des Volk Verlags, Tel. 089/420 79 69 84, Fax 089/420 79 69 86**

Absender / Medium:

Postanschrift:

Telefon:

[] Senden Sie mir bitte ein Rezensionsexemplar von „Heit san ma wieder kreuzfidel".
[] Ich habe Interesse an einem Gespräch mit dem Herausgeber Adolf Eichenseer.

Unterschrift